

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.03.2018

Anregungen und Hinweise von Bürgern

Ein Bürger möchte wissen, ob der Holzeinschlag auf dem ehemaligen Festplatzgelände alleine auf den Grundstücken der Gemeinde Glattbach stattgefunden hat.

Bürgermeister Fuchs berichtet, dass ein Teil privaten Eigentümern zugeordnet werden konnte. Hierzu gab es bereits Gespräche mit den betroffenen Eigentümern.

Einwände gegen die Tagesordnung

Zu TOP 7 a) und b) teilt Bürgermeister Fridolin Fuchs mit, dass die Tagesordnungspunkte aufgrund der Erkrankung des Rechnungsprüfungsausschussvorsitzenden, Philip Dean Kruk-De la Cruz, auf die nächste Sitzung vertagt werden.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.02.2018

Es werden keine Einwände erhoben, die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmung: 13 : 0

(Johannes Bernhard trifft verspätet zur Sitzung ein.)

2. Renaturierung Festplatz; Vergabe der Arbeiten für die Grabenlose Kanalsanierung

Es wird Bezug auf die Gemeinderatssitzung vom 20.02.2018 genommen, hier hat sich der Gemeinderat mehrheitlich gegen die Sanierung des schadhaften Kanals auf dem Festplatz im Wiesengrund ausgesprochen.

Im Vorfeld zur Gemeinderatssitzung fand eine Fraktionssprechersitzung statt, hier wurde der Bauzustand des Kanals eingehend erläutert.

Herr Cappello vom Ing. Büro KommunalPlan GmbH Büro Jung ist zur Sitzung anwesend.

Er gibt dem Gemeinderat einen Überblick über die im September 2017 durchgeführte TV-Inspektion. In den befahrenen Haltungen waren Inkrustationen an mehreren Rohrverbindungen, Längsrisse, Viertelsrisse, Oberflächenschäden, sowie undichte Rohrverbindungen vorzufinden. In den Anschlussleitungen wurden Ablagerungen festgestellt. In den Schächten wurde ein schadhaftes Gerinne und Bankett, sowie fehlende und korrodierte Steigeisen aufgefunden.

Der Zustand des Kanals wurde im Anschluss an die TV-Inspektion anhand von den Kriterien Dichtheit, Standsicherheit und Betriebssicherheit klassifiziert.

Das Ergebnis der Zustandsklassifizierung wird in der Sitzung mittels Lageplan vorgestellt. Die unter dem ehemaligen Festplatzgelände liegende Haltung wurde der Zustandsklasse 1 zugeordnet und weist somit einen kurzfristigen Handlungsbedarf auf. Die beiden kürzeren Haltungen im vorderen Bereich des ehemaligen Festplatzes, sowie unter der Straße Wiesengrund wurden in der Zustandsklasse 2 eingestuft, sodass hier mittelfristig Handlungsbedarf besteht.

Zum Bauzustand trägt Herr Cappello vor, dass sich das Rohr durch die Viertelsrisse bereits teilweise verformt hat und als nächstes ein Einbruch zu erwarten sei.

Es wird eine Renovierung mittels Schlauchliner – eine ganzheitliche Auskleidung oder Beschichtung empfohlen, diese verspricht eine technische Nutzungsdauer von 40 – 50 Jahre.

Da die beschränkte Ausschreibung der Arbeiten bereits vor der letzten Gemeinderatssitzung durchgeführt wurde, fand am 21.02.2018 die Submission statt.

Zur Teilnahme an der beschränkten Ausschreibung haben fünf Firmen die Ausschreibungsunterlagen erhalten. Es haben fünf Firmen fristgerecht ein Angebot eingereicht.

Die Angebote wurden vom Ing. Büro KommunalPlan Büro Jung überprüft. Nach Überrechnung der Angebote und Berücksichtigung der gewährten Nachlässe ergibt sich folgende Bieterreihenfolge:

- Kanaltechnik DF-ING GmbH, Karlstein a. Main
- Reiner Kiel Kanalsanierung GmbH, Estenfeld
- Diring & Scheidel Rohrsanierung GmbH, Aschaffenburg
- Geiger Kanaltechnik GmbH, Mainaschaff
- Umwelttechnik & Wasserbau GmbH, Frankfurt

Das Angebot der Fa. Kanaltechnik DF-ING GmbH ist im vorliegenden Fall das wirtschaftlichste Angebot. Die Fa. DF-ING GmbH ist darüber hinaus als leistungsfähige Firma bekannt.

Die Zuschlagsfrist für die Sanierungsarbeiten endet am 20.03.2018.

Die Zuschlagsfrist für das Angebot der Fa. Kanaltechnik DF-ING GmbH wurde aufgrund des Sitzungstermins bis zum 27.03.2018 verlängert.

Der Gemeinderatsbeschluss vom 20.02.2018 hätte zur Folge, dass die Ausschreibung aufzuheben ist.

Das Ing. Büro KommunalPlan GmbH Büro Jung empfiehlt dennoch ungeachtet der geänderten Planungsgrundsätze bezüglich der Flächennutzung und –gestaltung, die Bachverrohrung durch eine Sanierung wieder instand setzen zu lassen und die Lebensdauer der Kanäle zu verlängern. Insbesondere werden bei der anstehenden Renaturierung des Festplatzes schwere Baumaschinen zum Einsatz kommen, die ungünstige Verhältnisse für den sanierungsbedürftigen Kanal mit sich bringen.

Es wird nochmals auf das Schreiben vom 21.02.2018 vom Landschaftsarchitekturbüro Streck verwiesen.

Hinweis:

Das Landschaftsarchitekturbüro Streck möchte bei einem Verzicht auf die Sanierung ausdrücklich von der Haftung freigestellt werden, ebenso sollen die ausführenden Firmen von der Haftung freigestellt werden.

Klaus-Dieter Streck nimmt Bezug auf den vorgestellten Zustand des Kanals im Bereich ehemaliger Festplatz. Er ist der Meinung, dass die Ausführung der Arbeiten Firmen kaum zuzumuten sei, da durch den Schotterabtrag sowie durch die Befahrung mit den Maschinen Gefahrensituationen geschaffen werden.

Kurt Baier vertritt die Meinung, dass der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung keine voreilige Entscheidung zum Verzicht auf die grabenlose Kanalsanierung getroffen hätte, wenn die Bilder der TV-Inspektion früher vorgelegt hätten. Bevor der Kanal durch die Renaturierung weiter beschädigt wird, sollte dieser doch saniert werden.

Jürgen Kunsmann schließt sich seinem Vorredner an.

Er ist trotzdem noch nicht ganz überzeugt, da der Kanal zu einem späteren Zeitpunkt ausgebaut werden soll. Er rügt außerdem, dass gem. der Präsentation des Ingenieurbüros offensichtlich bereits im September eine Kamerabefahrung des Kanals stattgefunden hat und die Ergebnisse heute erstmals dem Gemeinderat vorgelegt wurden. Wären diese bereits bei der letzten Sitzung vorgelegt worden, so wäre die erneute Beschlussfassung in der heutigen Sitzung sicherlich entbehrlich gewesen.

Weiterhin möchte er wissen, welche Kosten in den Angeboten enthalten sind.

Die mit der Ausschreibung vorgelegten Angebote enthalten die Mehrwertsteuer, hinzukommen die Nebenkosten, sowie das Honorar für das Ing.-Büro.

Anneliese Euler schließt sich ebenfalls an. Da die Fakten nun bekannt seien, sei eine spätere Sanierung nicht akzeptabel.

Der Gemeinderat spricht sich für die Vergabe der Arbeiten zur grabenlosen Kanalsanierung an die Fa. Kanaltechnik DF-ING GmbH, Karlstein am Main, als wirtschaftlichster Anbieter aus.

Abstimmung: 14 : 0

3. Anmietung eines Ersatzfahrzeugs für den gemeindlichen Bauhof

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 20.02.2018, hinsichtlich der vorübergehenden Anmietung eines Fahrzeugs für den gemeindlichen Bauhof.

In der letzten Sitzung lag bereits folgendes Angebot der Firma Iveco vor:

- Iveco Daily mit Anhängerkupplung (Kastenwagen), inkl. 1.000 km Fahrleistung und Vollkasko-Versicherung mit 1.000,00 Euro Selbstbeteiligung.

Es wurden zwei weitere Mietangebote eingeholt:

- Firma carplus, Autovermietung, Renault Trafic mit Anhängerkupplung (Kastenwagen), inkl. 1.000 km Fahrleistung und Vollkasko-Versicherung mit 1.000,00 Euro Selbstbeteiligung

- Firma Sixt Autovermietung, Iveco Dayil oder Mercedes Benz Sprinter bis 3,5t kurz (Kastenwagen), inkl. 4.000 km Fahrleistung und Vollkasko-Versicherung mit 750,00 Euro Selbstbeteiligung

Desweiteren liegt ein Angebot zum Gebrauchtwagenkauf vor:

- Renault Traffic (Kastenwagen), 1. Hand, Kilometerlaufleistung 72.000 km, Baujahr 2004, , Autogalerie Hörstein, Verfügbarkeit gewährleistet

Auf Grund der vorliegenden Mietangebote ergeht die Empfehlung für einen Gebrauchtwagenkauf einen Festbetrag in Höhe von 5.000,00 Euro zu genehmigen um bei passendem Gebrauchtwagenangebot schnellst möglichst handeln zu können. Die Gebrauchtwagenangebote der Händler stehen nur bis zum jeweiligen Abverkauf zur Verfügung.

Der Bauhofvorarbeiter Ralf Englert ist zur Sitzung anwesend.

Er berichtet, dass aus seiner Sicht das Ersatzfahrzeug zeitnah benötigt wird, da das Frühjahr bevorsteht. Hier wird die Saisonkraft wieder in den Grünanlagen eingesetzt.

Es ist nicht befriedigend, dass die Arbeiten nur unter Benutzung von privaten Fahrzeugen ausgeführt werden können. Der Bauhofvorarbeiter nutzt derzeit aushilfsweise das Elektroauto von der Gemeindeverwaltung. Für tägliche Arbeit fehlt es auch hier meist an Werkzeug.

Bürgermeister Fridolin Fuchs möchte vom Gemeinderat wissen, wie dieser zum Kauf eines vorübergehenden Ersatzfahrzeuges, oder zur Miete steht.

Kurt Baier schlägt vor auf ein Ersatzfahrzeug zu verzichten. Der Bauhof ist bereits einige Monate ohne Ersatzfahrzeug ausgekommen und sollte die verbleibende Zeit ebenfalls mit dem vorhandenen Fuhrpark überbrücken.

Jürgen Kunsmann schließt sich soweit seinem Vorredner an und ergänzt, dass die Ersatzbeschaffung erstmals in der Oktober-Sitzung auf der Tagesordnung des Gemeinderats stand. Vor dem Hintergrund, dass der Haushalt des letzten Jahres spätestens seit Mai verabschiedet gewesen sei, könne nun nicht erwartet werden, dass der Gemeinderat Beschaffungsvorschläge, die so spät eingereicht werden und zudem 60 % über dem Haushaltsansatz liegen, ohne weiteres durchwinkt. Insoweit lasse er sich als Gemeinderat auch nicht dafür verantwortlich machen, dass nun ein Engpass im gemeindlichen Fuhrpark entstanden sei. Des Weiteren zeige die Antwort der Gemeinde Johannesberg auf die Anfrage, ob gegebenenfalls zeitweilig ein Fahrzeug im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit ausgeliehen werden könne, dass es durchaus möglich ist, eine Zeitlang ohne Auto zu überbrücken. Ein Kauf scheidet aus seiner Sicht auch aus, da es ansonsten günstiger gewesen sei, das alte Fahrzeug zu reparieren.

Ralf Englert erinnert, dass die Reparatur des alten Fahrzeuges rd. 15.000 € gekostet hätte. Ein effizientes Arbeiten ohne Ersatzfahrzeug ist kaum möglich.

Johannes Bernhard sieht das Problem ebenfalls, an der zu späten Diskussion im Gemeinderat. Effizienz bedeutet für ihn, ein lückenloser Übergang.

Anneliese Euler möchte wissen, ob das Ersatzfahrzeug Renault Traffic nach der Überbrückungszeit wieder zu einem akzeptablen Preis veräußert werden kann.

Ineffizient sei, dass der Bauhof seine Arbeiten aufgrund eines fehlenden Fahrzeuges nicht ausführen kann.

Der Gemeinderat spricht sich gegen die Mietangebote aus.

Abstimmung: 0 : 14

Weiterhin spricht er sich gegen einen Gebrauchtwagenkauf aus.

Abstimmung: 5 : 9

4. Aufstellung der Vorschlagsliste für Schöffen

Für die Geschäftsjahre 2019 – 2023 findet 2018 wieder eine Schöffenwahl statt. In die von der Gemeinde Glattbach aufzustellende Vorschlagsliste sind vier zum Schöffendienst geeignete Personen aufzunehmen. Für die Aufnahme ist die Zustimmung von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Gemeinderates erforderlich.

Es liegen sechs Bewerbungen vor.

Jürgen Grünewald schlägt vor die vier ersteingegangenen Bewerbungen auf die Vorschlagsliste mit aufzunehmen.

Kurt Baier führt an, dass er sich für das Amt als Schöffe ebenfalls gemeldet hatte, die Bewerbung aber aufgrund der hohen Anzahl von Bewerbungen zurückgezogen habe.

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus die ersten vier Bewerber (1-4) auf die Vorschlagsliste für Schöffen aufzunehmen.

Abstimmung: 14 : 0

5. Aufstellung der Vorschlagsliste für die Jugendschöffen/ Jugendhilfsschöffen

Für die Geschäftsjahre 2019 – 2023 findet 2018 wieder die Wahl der Jugendschöffen statt. Die Gemeinde Glattbach wird gebeten hierfür je 4 Männer und 4 Frauen zu benennen. Die Jugendschöffen sollen erzieherisch befähigt und in der Jugenderziehung erfahren sein. Das Amt kann nur von Bürgern mit deutscher Staatsangehörigkeit ausgeübt werden, die das 25. Lebensjahr vollendet haben und das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zehn Bewerbungen liegen vor.

Es wird vorgeschlagen ebenfalls die ersten 4 Bewerberinnen (1,4,5,6) und ersten vier Bewerber (2,3,7,8) auf die Vorschlagsliste der Jugendschöffen und Jugendhilfsschöffen aufzunehmen.

Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag zu.

Abstimmung: 14 : 0

6. Umgestaltung Hauptstraße im Bereich Glattbacher Mühle;

Zu Beginn wird die persönliche Beteiligung von Kurt Baier gem. Art. 49 GO einstimmig festgestellt.

a) Kostenteilung zwischen Gemeinde Glattbach und dem Bauherrn Kruk-De la Cruz

Es wird Bezug auf die Gemeinderatssitzung vom 12.09.2017 genommen.

Das Ing. Büro Jung hat aufgrund der Kürzung des Ausbaumfangs (*GR 23.01.2018*) eine neue Kostenteilung ermittelt.

Das Bruttohonorar für die Leistungsphase 1 – 7 wurde gemäß Kostenberechnung der Entwurfsplanung (Vollausbau) ermittelt, deshalb hat man hier bei der Aufteilung der Kosten die Flächenanteile der Vollausbauvariante herangezogen.

Für die Leistungsphase 8 – 9, sowie die örtliche Bauüberwachung wurden die neuen Flächenanteile ermittelt und zur Kostenteilung herangezogen.

Der Gemeinderat spricht sich für die Kostenaufteilung anhand der Berechnung des Ing. Büros Jung aus, nach Abschluss der Baumaßnahme wird nach tatsächlich angefallenen Kosten abgerechnet.

Abstimmung: 13 : 0

b) Gehweggestaltung vor dem Gesundheitszentrum

Der Gehwegbereich vor dem Gesundheitszentrum sollte nach ursprünglicher Planung mit rotem Allverbundpflaster ausgestattet werden.

Der Bauherr des Gesundheitszentrums hat angeregt den Bereich, wie den Hofbereich zu pflastern. Angedacht ist ein Pflaster in Farbe „muschelkalkmix“.

Dem Gemeinderat wurde im Vorfeld zur Sitzung eine Fotoaufnahme vorgelegt.

Das angedachte Pflaster ist speziell für Verkehrsbelastungen geeignet und vorbereitet.

Jürgen Kunsmann möchte wissen, um welche Fläche es sich insgesamt handelt.

Die Fläche wird anhand eines Lageplans erläutert.

Er ist grundsätzlich dafür ein einheitliches Bild in der Ortsgestaltung zu schaffen. Derzeit ist an dieser Stelle allerdings ohnehin keine einheitliche Gestaltung zu erkennen.

Anneliese Euler möchte wissen, wie die Fassade des Gesundheitszentrums aussehen wird. Dies wird anhand einer Fotoaufnahme kurz von Architekt Kurt Baier erläutert.

Für Anneliese Euler wäre der Einsatz dieses Pflasters vorstellbar.

Tobias Breitinger kann sich eine Ausnahme an dieser Stelle vorstellen, da keine einheitliche Gestaltung vorhanden ist.

Johannes Bernhard möchte wissen, wie sich das Pflaster kostenmäßig niederschlägt.

Kurt Baier berichtet, dass Mehrkosten vom Bauherrn übernommen werden.

Der Gemeinderat spricht sich für die abweichende Gestaltung vor dem Gesundheitszentrum in dem Farbton „Muschelkalk-Mix“ aus. Mehrkosten werden dem Bauherrn verrechnet.

Abstimmung: 13 : 0

7. Vollzug der Gemeindeordnung (GO)

a) Feststellung des Ergebnisses der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2016 gemäß Art. 102 Abs. 3 Gemeindeordnung

b) Erteilung der Entlastung für das Haushaltsjahr 2016 gemäß Art. 102 Abs. 3 Gemeindeordnung

Die Tagesordnungspunkte werden aufgrund der Erkrankung des Rechnungsprüfungsausschussvorsitzenden, Philip Dean Kruk-De la Cruz, auf die nächste Sitzung vertagt.

8. Bauanträge;

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

9. Bericht Bürgermeister

- Bürgermeister Fridolin Fuchs berichtet, dass die Straßenbauarbeiten an der Baustelle Gewässerausbau Glattbacher Mühle am 13.03.2018 abgeschlossen wurden.
- Des Weiteren berichtet er, dass die Stadt Aschaffenburg aufgrund des Rohrbruchs evtl. die Kahlgrundstraße für 2 – 3 Wochen sperren muss. Der Verkehr sollte durch Glattbach umgeleitet werden. Da dies zu einem Verkehrschaos führen würde, fand am 14.03.2018 ein Termin im Rathaus Aschaffenburg statt. Die Stadt Aschaffenburg prüft nun anderweitige Umleitungen.
- Von Bürgermeister Fridolin Fuchs wird mitgeteilt, dass seit 16.03.2018 am Baumacker beidseitig ein eingeschränktes Haltverbot angeordnet wurde. Grund hierfür war, dass vermehrt Fahrzeuge in diesem Bereich abgestellt wurden und somit keine Zufahrtsmöglichkeit für die Müllabfuhr gegeben war.
- Er informiert, dass einige Grundstückseigentümer, auch auf geprüften Ausweichstrecken, ihre Zustimmung für eine Nutzungsvereinbarung zum Betrieb eines Mountainbike-Parcours versagt haben. Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss sieht ebenfalls keine weitere Möglichkeit.
Die Gemeindeverwaltung wollte ein Gesprächsterm mit den Jugendlichen führen, um diese über den Sachstand zu informieren. Die Initiatoren teilten mit, dass kein Interesse mehr an der Strecke besteht.
Auch der Fußballsportverein wurde über diese Sachlage informiert.
- Die Veröffentlichung des Termins für die Haupt- und Finanzausschusssitzung wurde im Amts- und Mitteilungsblatt fälschlicher Weise auf den 20.03.2018 geändert. Die Sitzung findet am Donnerstag, 22.03.2018 19.00 Uhr im kleinen Sitzungssaal statt.
- Zur Anfrage bzgl. Überziehung der Haushaltsstelle Reinigungskosten Grundschule 2017 wird von der Kämmerin mitgeteilt, dass die Überschreitung durch eine Grundreinigung der Turnhalle, die im Jahr 2016 aufgrund der Sanierung der WC-Anlagen nicht zur Ausführung kam, zustande kam. Außerdem wurden Unterhaltsreinigungen für die Mittagsbetreuung noch nicht umgebucht.

Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern

Jürgen Kunsmann berichtet, dass neben den ursprünglichen Initiatoren von der aufgefundenen Mountainbike-Strecke weitere interessierte Fahrer im Ort sind. Man sollte das Thema weiterverfolgen und nach anderweitigen Ausweichstrecken suchen. Die Gemeinde sollte den eigenen Grundbesitz überprüfen.

Zum Schluss möchte Jürgen Kunsmann noch einmal seinen Unmut über die Situation an der Baustelle Gewässerausbau Glattbacher Mühle zur Sprache bringen. Die Anwohner konnten teilweise rd. 15 Monate ihre Einfahrten oder Gärten nicht nutzen und nun wurde seiner Meinung nach der Grundstücksverlauf des von ihm bewohnten Grundstücks entgegen des ursprünglichen Verlaufes wiederhergestellt.

Heribert Schuck möchte als Grundstückseigentümer den Sachstand zum Thema Baugebiet Hohlacker/Auf der Beine wissen.

Da die zweite Bürgermeisterin Ursula Maidhof in der Sitzung nicht anwesend ist, schildert der beauftragte Städteplaner Prof. Rolf Gebhardt die Sachlage. Derzeit wurde der Vorentwurf an die Anregungen aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung angepasst und die Straßenplanung des Ing.-Büros Jung mit eingearbeitet. Es gab ein paar Verschiebungen in den Parzellen. Weiterhin wird immer noch nach Ausgleichsflächen gesucht. Ein Teilbereich wurde aus der Planung rausgenommen, da aus naturschutzrechtlicher Sicht dort keine Bebauung möglich sein wird. Ein Abstimmungstermin ist in dieser Woche eingeplant, der Gemeinderat wird sich voraussichtlich im Mai wieder damit befassen.

Jürgen Meßenzehl möchte wissen, wie man mit dem Hinweis bzgl. rasenden Motorradfahrern umgehen wird.

Es wurde bereits ein Messgerät in der Hauptstraße installiert um die Situation aufzuzeichnen. Die Verkehrsüberwachung wird darüber informiert.

Johannes Bernhard regt an, dass die Gemeindeverwaltung mit der Polizei Kontakt aufnimmt, da bereits ein Kennzeichen bekannt ist.

Christopher Knoll-Watkins möchte wissen, wie die Sachlage bzgl. Parksituation Hauptstraße 141 a zu bewerten ist.

Es wird mitgeteilt, dass die Sachlage nicht einfach zu beheben ist. Eine Kontrolle durch die Verkehrsüberwachung ist nicht möglich, da Anwohner selbst vor ihrer Garage parken dürfen. Der Anwohner kann sich nur an die Polizei wenden.

Tobias Breitinger ist entsetzt über diese rechtliche Lage. Die Parksituation in der Hauptstraße ist katastrophal.

Bürgermeister Fridolin Fuchs erinnert an das im Jahr 2007 vorgestellte Parkraumkonzept.

Anregungen und Hinweise von Bürgern

Ein Bürger möchte wissen, wann die Straßensperrung vorm Gesundheitszentrum geplant ist.

Voraussichtlich wird die Sperrung in KW 15 eingerichtet, es ist mit einer Bauzeit bis zu acht Wochen zu rechnen.

Die öffentliche Sitzung ist um 21.40 Uhr beendet.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.